gehört. Den wirklichen Sinn ihres Daseins kennen sie aber nicht. Gott möchte, dass wir einen Sinn und ein Ziel in unserem Leben haben.

Wir sollen unsere Kraft für das höchste Ziel einsetzen, das es überhaupt gibt. **Dieses Ziel besteht darin, ganz für Gott – den ewigen König – da zu sein, ihn zu ehren und ihn durch unser Leben zu verherrlichen.** Darin liegt die Bestimmung unseres Lebens (vgl. Epheser 1,5-6; Epheser 1,12).

> **Aktivität 7:** Welche von den vielen Aufgaben, die uns begegnen, soll für uns an aller erster Stelle stehen? Lesen Sie dazu Matthäus 6,33!

Wie dies umgesetzt werden kann, sieht für jeden Christen anders aus. Einer möchte sich mehr mit seinen praktischen Begabungen (musikalisch, handwerklich usw.) an diesem großen Dienst beteiligen, während ein anderer seine Aufgaben mehr im Gebet oder in der Verkündigung des Evangeliums sieht. Alle dürfen wissen, dass ihre Arbeit nicht vergeblich ist, sondern eine ewige Bedeutung hat (vgl. 1. Korinther 15,58).

E. Inneren Frieden und ewiges Leben

Christen wissen, dass sie ewiges Leben haben, da Gott ihnen ihre Sünden vergeben und sie zu Kindern Gottes gemacht hat. Sie werden nach dem Tod einmal in der ewigen Herrlichkeit bei Gott sein.

> *Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht. Das schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, weil ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.* (1. Johannes 5,12-13)

Gott erfüllt ihre Herzen mit einem tiefen Frieden. Christen wissen, dass Gott ihnen nahe ist. Das gibt ihrem Leben Sicherheit. Kein Schicksalsschlag kann ihnen diesen Frieden rauben (vgl. Philipper 4,7).

III. Wie bekommen wir diese Perspektive?

Eine sinnvolle Perspektive für unser Leben kann uns nur Jesus Christus geben. Er hat das größte Problem unseres Lebens - die Sünde – gelöst (vgl. Jesaja 59,1-2; Römer 3,23). Wenn unsere Sünde nicht vergeben ist, bleibt sie wie eine Mauer zwischen Gott und uns stehen. Wir leben ohne inneren Frieden und werden in der Ewigkeit für immer von Gott getrennt sein.

> **Aktivität 8:** Was passierte mit unserer Schuld, als Jesus am Kreuz auf Golgatha starb? Lesen Sie dazu Kolosser 2,14 und 1. Petrus 2,24!

Das Leben mit Gott beginnt mit einer persönlichen Entscheidung für Jesus Christus. Die Bibel gebraucht dafür das Wort „Bekehrung“.

> *So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen.* (Apostelgeschichte 3,19)

Bekehrung bedeutet vom Wort her „Umkehr“. Dabei wendet sich der Mensch von seinem Leben in der Sünde ab, vertraut sein Leben Jesus Christus an, um ab jetzt mit ihm zu leben (vgl. Johannes 1,12). Dies kann in einem persönlichen Gebet zum Ausdruck gebracht werden. Gott vergibt daraufhin einem Menschen seine ganze Schuld, nimmt ihn als sein Kind an und schenkt ihm das ewige Leben.

Eine ausführliche Darstellung, wie Sie eine persönliche Beziehung zu Jesus bekommen können, finden Sie in Teil 5.

Der Bibelkurs „*Alpha & Omega*“ besteht aus fünf Lektionen.
Wir laden Sie ein, gleich mit Lektion 2 weiterzumachen. Das Thema lautet:
„Das eigentliche Problem: Ein Dilemma, das jeden betrifft“.

Was bedeutet „Alpha & Omega“?

Jesus Christus sagte von sich: ***„Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Ursprung und das Ziel“*** (Offenbarung 22,13). Das Alpha (A) ist der erste und das Omega (Ω) der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Diese zwei Symbole werden in der Bibel gebraucht, um die Wichtigkeit und Erhabenheit von Jesus anschaulich zu machen. In diesem fünfteiligen Kurs geht es um Jesus, da er eine entscheidende Bedeutung für unser Leben hat.

Fazit: Bitte notieren Sie eine Wahrheit aus dieser Lektion, die Ihnen geholfen hat, Fragen, die offen geblieben sind oder Kritik, die Sie anbringen möchten:

Absender

Name:

E-Mail:

Adresse:

Bitte senden Sie diese Lektion entweder auf dem Postweg oder per E-Mail an:

Missionswerk Bruderhand
Am Hofe 2
29342 Wienhausen
Deutschland
E-Mail: info@bruderhand.de

Oder senden Sie diese Lektion an die folgende Adresse in Ihrer Nähe:

Ihre Lektion wird dort durchgesehen. Anschließend bekommen Sie sie – zusammen mit Teil zwei – zurück. Der komplette Kurs besteht aus fünf Lektionen. Nachdem Sie alle Lektionen durchgearbeitet haben, erhalten Sie ein Zertifikat als Anerkennung.

© 2025 bruderhand.de – Best.-Nr. 1031-0

Die neue Perspektive

Ohne Hoffnung auf ein sinnerfülltes Leben und ohne eine Perspektive für die Zukunft kann niemand leben. Jeder Mensch braucht Ziele und Wünsche, die seinem Leben eine Richtung geben.

> **Aktivität 1:** Bitte denken Sie darüber nach, welche großen Ziele Ihnen besonders wichtig sind. Sie haben hier die Möglichkeit, Ihre Antwort zu notieren.

Manche meinen, das Leben mit Gott sei eintönig und langweilig. Darum fragen sie nicht danach, was Gottes Plan für ihr Leben ist. Wenn aber ein Mensch Jesus in sein Leben hineinlässt, bekommt er eine neue, lohnenswerte Perspektive für sein Leben.

I. Warum brauchen wir Gottes Perspektive?

Gott hat gute Gedanken und Pläne für uns. Wenn wir sie nicht kennen, leben wir an der eigentlichen Bestimmung unseres Lebens vorbei.

A. Wir sind unfähig, unser Leben sinnvoll zu gestalten

Normalerweise wollen wir unser Leben selbst gestalten und meinen, dass wir dazu in der Lage sind. Der Prophet Jeremia sah das ganz anders. Er sagte:

> *Ich weiß, Herr, dass das Leben eines Menschen nicht in seinen eigenen Händen liegt. Es kann auch niemand seinem Leben von sich aus eine bestimmte Richtung geben. (Jeremia 10,23)*

Wir machen viele Pläne, doch ob sie ausgeführt werden können, liegt nicht in unserer Macht (vgl. Sprüche 16,9; Psalm 33,10-11). Es ist weit gefehlt zu meinen, dass wir unser Leben eigenständig sinnvoll gestalten können.

> **Aktivität 2:** Wie beschreibt die Bibel das Leben von Menschen, die ohne Gott leben wollen? Lesen Sie dazu Jesaja 53,6!

B. Gottes Plan für unser Leben ist gut

Manch einer denkt, dass Gott kein besonderes Interesse an uns hat. Genau das Gegenteil ist der Fall. Gott ist an unserem Wohlergehen interessiert. Selbst wenn wir durch große Schwierigkeiten gehen, dürfen wir wissen, dass Gott darum weiß und uns beisteht. Er wird jede Situation so lenken, dass sie uns schließlich zum Besten dient (vgl. Römer 8,28).

> **Aktivität 3:** Was erfahren wir aus Jeremia 29,11 über den Plan Gottes für unser Leben? Was möchte er uns alles schenken?

Gott machte sich über unser Leben bereits Gedanken, bevor wir geboren waren:

> *Du hast mich gesehen, bevor ich geboren war. Jeder Tag meines Lebens war in deinem Buch geschrieben. Jeder Augenblick stand fest, noch bevor der erste Tag begann. (Psalm 139,16)*

II. Worin besteht Gottes Perspektive für uns?

A. Gemeinschaft mit Gott

Gott hat uns erschaffen, damit wir in Gemeinschaft mit ihm leben können. Ohne eine Beziehung zu ihm fehlt uns etwas ganz Entscheidendes.

Schon die ersten Menschen – Adam und Eva – hatten eine persönliche Beziehung zu Gott. Wir lesen in den ersten Kapiteln der Bibel, dass Gott immer wieder in den Garten Eden kam, um mit ihnen zu sprechen. Diese Beziehung zerbrach aber sehr schnell, als sie gegen Gott rebellierten und damit Sünde in ihrem Leben zuließen. Die Bibel erklärt uns, dass Sünde wie eine Scheidewand ist, die den Menschen von Gott trennt (vgl. Jesaja 59,1-2).

> Aktivität 4: Wie können wir uns eine Beziehung zu Gott vorstellen? Was verändert sich dadurch in unserem Leben? Lesen Sie dazu 1. Petrus 2,25!

B. Liebevolle Beziehungen

Jeder Mensch sehnt sich nach Gemeinschaft und nach intakten, liebevollen Beziehungen. Dennoch nimmt die Einsamkeit der Menschen ständig zu. Michael Green schrieb: *„Heutzutage fällt uns der Umgang mit Dingen oft leichter als der Umgang mit Menschen. Menschen sind ja so unberechenbar!“* Gottes Wille ist, dass unsere Beziehungen zu anderen Menschen von Liebe gekennzeichnet sind.

> **Aktivität 5:** Welche Anweisung gab uns Jesus im Blick auf unseren Umgang miteinander? Lesen Sie dazu Johannes 13,34!

Der beste Experte, wenn es um zwischenmenschliche Beziehungen geht, ist Jesus selbst. Er will uns mit Liebe beschenken, damit wir andere mit ihren Fehlern annehmen können (Römer 15,7; Kolosser 3,13).

> *... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Römer 5,5)*

Liebevolle Gemeinschaft ist dort zu finden, wo Menschen in einer engen Beziehung mit Gott leben. Selbst gescheiterte Ehen können geheilt werden, wenn beide Partner Jesus in die Mitte ihres Lebens hineinnehmen. Unsere Häuser können zu Plätzen werden, an denen andere sich wohl fühlen. Verfeindete Menschen können anfangen, einander zu lieben, wenn Gottes Liebe ihre Herzen erfüllt.

C. Beständige Freude

Viele meinen, dass sie dann glücklich sind, wenn sie genügend Geld besitzen, eine Familie haben oder angesehen sind. Die Freude aber, die Gott uns geben möchte, ist unabhängig von allen äußeren Umständen. Der Apostel Paulus ist dafür ein Beispiel. Er freute sich auch im Gefängnis und sang Loblieder, obwohl er zu Unrecht inhaftiert war. Während seiner Gefangenschaft schrieb er: *„Freut euch im Herrn allezeit; abermals sage ich: Freut euch“* (Philipper 4,4).

Als die Jünger Jesu von einem Missionseinsatz zurückkamen, erzählten sie überglücklich von ihren Erfahrungen. Jesus aber wies sie auf etwas hin, worüber sie sich besonders freuen sollten.

> **Aktivität 6:** Worüber können sich die Jünger Jesu beständig und von ganzem Herzen freuen? Lesen Sie dazu Lukas 10,20!

Im „Buch des Lebens“ stehen die Namen derjenigen, die durch Jesus Christus gerettet wurden. Diejenigen, deren Name dort aufgeschrieben sind, wissen, dass sie einmal im Himmel sein werden (vgl. Philipper 4,3; Offenbarung 20,12-15). Dies gibt ihnen mehr Freude als jeder irdische Besitz es jemals könnte.

D. Sinnvolle Aufgaben

Viele Menschen lassen sich durchs Leben treiben. Sie gehen zur Schule, arbeiten und verdienen Geld, weil das alles zu den normalen Abläufen im Leben